Die Entwidlung der Lage im Often - Auf beiden Seiten umfaffende Dorbereitungen für die bevorstehende große Auseinandersenung

id. Berlin, 20. Febr. (Bon unferem militarifchen Mitarbeiter.) Un vielen Teilen ber Ditfront find Umgruppierungen, Renauffüllungen und bas Berangieben frifcher Rrafte aus ber Tiefe bes feindlichen Raumes beobachtet worden. 3mar hat fich die gesamtdeutiche Berteidigung an ber Oftfront wefentlich verfteift und der Aufbau einer allgemeinen Abwehrfront muß als burchgeführt angesehen werden, boch bleibt die große Auseinandersehung amifchen ber beutichen Wehrmacht und ben bolichewiftischen Truppen noch offen. Mahrend feindliche Borhuten um Sturmausgangsitellungen fampfen und auf unjerer Seite beutiche Eingreifverbande eine Berlangfamung des feindlichen Bormariches durchführten oder Bangeripigen fneifen, wird auf beiben Geiten hinter ben Fronten fieberhaft geruftet, nen aufgestellt und Material angejammelt. Der Feind wird baher in nicht allgu ferner Butunft mit einer neuen Stohtraft gegen uns vorbrechen.

Bur Zeit greifen die Bolichewisten in bet | muffen und hierbei 64 Cowjetpanger vernichtet. Sauptsache auf ber Linie Lauban-Sorau-Gu- Geeitreitfrafte greifen in die Rampie an ber ben an und tonnten wieder Gelande gewinnen. Wir haben auf diesem Kampfgelande starte beutiche Eingreifverbande ftehen und der Rampfesmut unserer Goldaten war niemals größer als in diesen Tagen. Dennoch tonnten die Bolichemisten pordringen. Als Erklärung bleibt nur die ungeheure Kräftemassierung des Feindes und das Ju-sammenraffen aller Stoßeinheiten zu Durch-bruchsversuchen ohne Rücksicht auf Berluste übrig. Wahrscheinlich rechnet die bolschewistische Truppenführung damit, daß zwar das Erreichen einer Sturmausgangsstellung von Guben bis Breslau diesseits der Oder ungeheuer viel Blut toftet, daß aber ber banach beabsichtigte Offenfinftog um fo gunftigere Grundlagen gur Berfügung hat. Man ertennt baraus fehr leicht die Schwierigfeit ber Gefamtfituation und die Gefahrlichfeit ber Dinge, die sich hinter der augenblicklichen icheinbaren Ruhe anbahnen

Mile anderen Brennpuntte ber Ditfront hangen weitgehend mit ben fommenden Greigniffen in Schlesien und in der Lausit jusammen. Im pommerichen Raum wurde der Feind unter Abduß von 26 Pangern geworfen, die Festung Graubeng wehrte ftarte Feindangriffe ab und in Oftpreußen hat die zusammengerudte Igelftels lung fich wieder ftarter Pangerangriffe erwehren

### Beforgniffe in Schweden

Bemertenswerte Erfenntniffe

kl. Stodholm, 20. Febr. Die öffentliche Disfuffion über die Fragen ber Rachfriegezeit hat fich in Schweden ebenjo wie in allen anderen neutralen Ländern in letter Zeit verstärft. Roch niemals haben die Kleinstaaten ihre Zukunfts-aussichten so pessimistisch beurteilt wie jest. Das Ergebnis ber Krim-Ronfereng wird von ihnen als völlig ungenugend abgelehnt und das Schid-Polens wird als Warnung empfunden. Dag fich Großbritannien und bie Bereinigten Staaten für Bolen nicht mehr allgu ftart engagieren wurden, wußte man zwar auch ichon vorher, Trogdem hat die kalte Graufamkeit, mit der Polen von Churchill und Roosevelt geopfert murde, jest auch denjenigen Kreisen die Augen geöffnet, die bisher die beiden Westmächte stets in der Rolle von Beschützern der kleinen Bölker gesehen haben. Diese Illusion ist nun zerstört worden und die Aleinstaaten wissen, daß sie in der Welt von morgen ein harter Exiftengtampf er-

Diefe Ertenntnis bammert allmählich auch in Schweden. In der Stocholmer Zeitschrift "Svensta Tidsfrift" zeichnet Dozent Torwald Höjer ein außerordentlich dusteres Bild der Welt von morgen, in ber bie europäischen Rleinstaaten gegen die Raubgelüste der Großmächte verzweis felt werden antämpfen mussen. Der Berfasser itellt einseitend fest, daß alle schönen Bersprechungen, die man im Laufe des Krieges über Recht und Ungerechtigkeit, Freiheit von der Not und Freiheit von der Furcht hörte, nichts anderes als Bropagandaphrasen waren und fahrt fort: "Die Grogmächte seten ihre Machtmittel rudsichtslos ein, um eine Politik durchzusenen, die mit den bisher proklamierten Grundsägen für das Zusammenleben der Rölfer nichts mehr au tun habe. Die in Dumbarton Dafs gezeichnete neue Weltsordung weist klaffende Lüden auf, in den befreis ten Ländern treten die Auflösungstendengen immer stärker in Erscheinung und die Vorschläge, die für den kommenden Frieden gelten sollen, müssen mit tiefstem Pessimismus hetrachtet werden. Die kleinen Staaten, die sich bisher aus dem Kriege heraushalten konnten, haben allen Anlaß, ihre Wachsamteit und ihr Mißtrauen noch zu keigern und sich klug aus allen Streitigkeiten herauszuhalten, die einem der Großen nur den wills tommenen Unlag jum Gingreifen bieten tonn-

### Ungenügenber militärifcher Einfag

Mosfan riigt London und Wajhington

kl. Stodholm, 20. Febr. (Auslandsdienst.) Im Mostauer Rundsunt ist der ungenügende militärische Einsat der Engländer und Ameri-taner in Europa erneut scharf gerügt worden. Der Rundsunksprecher unterstrich die Berpflich-tungen, die England und die USA. in Jalta übernommen haben und fügte icharf bingu, daß ber Krieg zu Lande gewonnen merden muffe. Luftoffensiven, selbst wenn diese noch gesteigert werden sollten, sei eine Entscheidung nicht berbei-auführen. Diese Rüge Mostaus ist die Antwort auf einen Aufjat der "Times", in dem darauf hingewiesen wurde, daß die Bombardierung frontnaher deutscher Städte dem Einsat der schweren Artisterie gleichkomme und eine Hilse für Mostau fei.

Der norwegische Finanzminister Fredrid Bryt ist nach längerer Krankheit in der Racht zum Montag im Alter von 67 Jahren gestorben.

# Der General mit bem M.-G.

Beifpielhafte Tat von Generallentnant Maug

Rührerhanptquartier, 20. Februar. Ergangend gum Wehrmachtbericht wird gemeldet: Bei den ichweren Rämpfen um Elbing hat fich ber mit ben Schwertern gum Gichenlaub bes Rits terfreuges ausgezeichnete Rommandeur ber 7. Bangerdivifion, Generalleutnant Mang (aus 9 ii . bed) durch hohe personliche Tapferteit und Ents ichlugtraft besonders hervorgetan. Bei einem Borftog aus Elbing nach Weften feuerte er, an ber Spige feiner Divifion felbft mit bem DIG. fampfend, feine Goldaten durch fein Borbild gu hervorragenden Taten an.

### Das Eichenlaub

Für HoSturmbannführer Bahl

Führerhauptquartier, 20. Gebr. Der Führer verlieh das Eichenlaub jum Ritterfreuz des Gi-fernen Kreuges an H-Sturmbannführer Kurt Bahl, Kommandeur ber Aufflarungsabteilung n der 4-Banger-Grenadier-Divifion "Gon von

### Auch ein "Borbild"

Schwindelgeschäfte eines britifchen Stabsoffiziers

Genf, 20. Febr. In London traf jest aus 3n= den ein prominenter Strafgefangener ein, wie "Daily Expreg" melbet. Es ift der Geichwabertommandeur der britischen Luftwaffe, John Brescott-Halletts, der Nachrichtenoffizier im Stabe Mountbattens war. Das Kriegsgericht in Delhi hatte ihn wegen Fälschung, Betrugs und Unterschlagung ju 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Halletts hatte seine dienstliche Stellung dazu migbraucht, um unter Benugung gefälschter Dokumente mit Unterschriften hoher Offiziere und Beamten Schwindelgeschäfte riefigen Umfangs gu

### Borbildlicher Kampfgeift der deutschen Jugend

Ein englischer Bericht - Das Beispiel einer 17 jahrigen BDM.-Subrerin

ge. Liffabon, 20. Febr. (Auslandsdienft.) | Die ftandhafte und aufrechte Saltung eines beutichen Maddens, fein unericutterlicher Glaube an ben deutschen Sieg und feine unwandelbare Treue ju Guhrer und Reich maren bem Rriegsforrefponbenten ber "Daily Mail", Walter Farr, Anlat, bie 17jahrige BDM. Tuhrerin Maria Schutz aus Monichau aus bem Kreis ihrer vielen gleich tapferen Ramerabinnen herauszuheben. Ihre Saltung wird ber britifchen Deffentlichfeit als Beifpiel für ben Geift ber bentichen Jugend hinge-

Seeftreitfrafte greifen in die Rampfe an der Camlandfufte ein, Schlachtfliegerverbande ftoren

den sowjetischen Radichub empfindlich, aber über

alle Teilpuntte im Diten enticheidet die tommende

große Schlacht. Un der Westfront werden die Angriffsbemü-

hungen der Anglo-Amerikaner von Tag ju Tag

weiter gesteigert. Gleichzeitig erleiben aber offenbar alle Offensivverbande ebenso ftarte Ber-

luste, wie die Zusuhr an Reserven ausmacht. Anders ist es nicht zu erklären, daß die 1. und die 3. kanadische Armee sowohl südlich des Rieder-

rheins, als auch in Luxemburg liegengeblieben lind und ihre Angriffe in der Tiefe des deutschen

Saupttampffeldes aufgefangen wurden. Much

auf den anderen Rampffelbern des Weftens, mie

im Abichnitt von Remich, in Saarlautern und auf den Spicherer Sohen ift es trop lebhafter

Rämpfe zu feiner wesentlichen Aenderung der Stellungsspifteme gefommen. Ueberall im Beston erfennt man die Wirksamkeit ber deutschen Ini-

tiative, wenngleich bie Rampfe von uns befenfin

geführt werden.

Maria Schuls murde von den Ameritanern verhaftet unter ber Beschuldigung, mit den Deutschen in Berbindung zu stehen. Das gleiche Schidsal traf einige ihrer Kameradinnen. Malter Farr berichtet nun eingehend, daß die BDM. Mädel ununterbrochen verhört wurden, aber feine von ihnen sei auch nur in einem Augenblid man-tend geworden. Sie hielten den Amerikanern ständig die Niedertracht entgegen, die aus den Terrorangriffen gegen die deutschen Städte spreche, und alle waren der gläubigen Zuversicht, Daß Deutschland alles Leib ertragen und eine neue Belt ichaffen werbe. Gine Angahl von Briefen, Die Maria Schulg an ihren Berlobten im Gelbe ichrieb, ohne Gelegenheit ju haben, fie | führen merben.

abzusenben, waren nach bem englischen Korrespondenten, der ob biefer Tatfache in immer größere Ueberraschung geriet, von einem "prachtvollen Geist" getragen. Immer wieder tommt in den Zeilen des deutschen Mädels das jelfenjeste Bertrauen auf die deutsche Zufunft jum Ausdruck und der Stolz, gerade jest unter dem Druck der Feindbesetzung, eine Deutsche zu sein. Walter Farr ichließt feine Berichte mit bem Sinweis barauf, daß die deutsche Jugend bereit fei, unnachgiebig und bis jum außerften gegen ben Feind zu arbeiten und zu fämpfen, was auch im-

In ben letten Tagen haben wir wiederholt berichtet über Sitlerjungen, Die in Bollsfturmeinheiten mit ber Pangerfauft gegen die fowjetis den Banger fturmten, die in porbildlicher Tapferfeit Beifpiele eines jugendlichen Seldenmuts gaben, wie er nur auf dem Boden der nationals ogialistischen Erziehung machien konnte. Die deutschen Mavel stehen dem in feiner Sinsicht nach. Die Tat der zwanzig BDM.+Mädel, die bei Marienburg das eiskalte Masser eines Flusses burchichmammen, um eine Gabre gur Rettung von Bermundeten ju bolen, ipricht mehr als Morte für den Geift, der unfere bentiche Jugend bewegt und der das beste und sicherste Unterpfand dafür ift, daß wir die Wende unjeres Schicfals herbei-

### Frankreich wird nicht als Großmacht betrachtet

Der Konflitt de Gaulle-Roosevelt - Deutliche britische Absage an Paris

seh. Liffabon, 20. Febr. (Auslandsdienst.) Noch nie waren die Beziehungen zwischen dem gaullistischen Frankreich und den Alliierten, besonders den Westmächten, so gespannt wie in diesen Tagen. De Gaulle wünscht, sein Land als Großmacht anerkannt zu sehen, aber die Westmächte, vor allem Amerika, lehnen eine solche Anerfennung bisher ab. Ironisch spricht die Lon-doner "Daily Mail" von der Groteste, die sich zur Zeit zwischen Roosevelt und de Gaulse abspiele. "Freiheitsstatue und Jungfrau von Orleans samen trog aller Bemühungen nicht zusammen."

Gleichzeitig hielt man es in Rreisen ber Alliierten für notwendig, das gaullistische Frankreich einmal eindeutig daran zu erinnern, daß es feine Großmacht sei. Im englischen Rundsunt erklärte Patrid Lacen: "Es ist ganz selbstverständlich, daß Frankreich in seiner heutigen Lage nicht als Großmacht angesehen wird. Es ist militärisch und in San Franzisto sowie wirtschaftlich schwächer denn je. Das ist eine an ihr behandelt wurden.

traurige aber unabwendbare Tatfache. Infolgedessen dare unabwendbare Latjage. Insolgedessen fann man den Ausschluß Frankreichs von
der Krim-Konferens verstehen." Sehr deutlich ist
auch "News Chronicle", in dessen Leitartikel es
heute heißt: "Ein Bolt fann sich nicht selbst die
Stellung einer Grohmacht geben. Die Grohmachtstellung entspricht dem Ansehen, das ein Staat
bei den anderen Staaten genießt." Damit wird
bei den anderen Staaten genießt." fühl und talt Franfreich in die Reihe ber von ben wirflichen Großmächten abhängigen mittleren und fleinen Staaten verwiesen. Roofevelt hat auch feine frühere Einladung an de Gaulle, nach

Washington zu tommen, nicht wiederholt.
Der amerikanische Botschafter bei de Gaulle, Caffern, überreichte dem französischen Außensamt eine drei Seiten lange Denkschrift, in der, wie es heißt, gewisse Einzelheiten ber Beichluffe von Jalta geflärt und die kommende Konferenz in San Franzisko sowie Frankreichs Teilnahme

## Mostau am britischen Tor nach Indien

Churdill und Eden in Kairo - Der Nabe Often als Jantapfel

den Umstand, daß Churchill und Sden auf der Büdreise von der Krim drei Tage in Kairo versträften und dort mit arabischen Vertretern Jühslung nahmen, die dort zur panarabischen Konserenz versammelt waren. In London verlautet, Churchill und Sden hätten die Gelegenheit bes nugt, sich einen Begriff zu bilden von der Stim-mung in der arabischen Welt. Die französisch-lprische Frage werde in der nächsten Zeit die eng-lische Außenpolitif in erhöhtem Maße beschäfti-

sch. Lilfabon, 20. Febr. (Auslandsdienst.) Er- Berichten jur Zeit alle Fäden der arabischen hebliche Spannungen zwischen den allierten Welt in der hand oder sucht wenigstens sie in Mächten im Raben Often werden beleuchtet durch ihre hand zu bekommen. England unterstützte amar neuerdings bie Bestrebungen eines panarabilden Staatenbundes, aber es tut dies nur mit halbem Berzen. Die Sowjetunion dagegen setzt sich mit großer Stärke für die arabischen Forderungen ein. Moskau aber rät den Arabern, einen möglichst gut sunktionierenden arabischen. Staatenbund ju bilden, der ber Melt eine ge-ichlossene Einheit gegenüberstellen könne. Ueberall wenden sich die sowjetischen Diplomaten gegen England und Amerita. Die ameritanischen Be gen. De Gaulle besteht mehr benn je auf weitsgehende Vorbehalte jür Frankreich in Sprien und dem Libanon. Der große, aber in vieler Hindigt ausschlaggebende Unbekannte auf der pan-arabischen Konserenz in Kairo ist die Sowjetsunion. Die Sowjetunion hält nach amerikanischen Unbekannte und der Einfluh der Sowjetskappen ist. In der Unself der Einfluh der Sowjetskappen ist. In der Unbekannte und der Unbekannte und

Mittwoch, den 21. Februar 1945 64. Jahrgang

Geleitzug zerschlagen!

3mei Kreuger, gwei Berftorer und acht Schiffe mit 57 000 BRT. perfentt

Führerhauptquartier, 20. Febr. Das Obertommande ber Behrmacht gibt befannt: Gin von Murmanit nach England gurudfahrenber Geleitzug murbe heute vormittag von beutichen Torpedofluggeugen bei niebriger Wolfenbede überraichend angegriffen und vernichtend getroffen. 3mei leichte Areuger, zwei Berftorer und acht Sandelsiciffe mit 57 000 BRI. murben verfentt. Die Beichädigung von brei meiteren Damp: fern mit 19 000 BRI. ift mahricheinlich. Die unter Guhrung von Oberftleutnant Stemmler angreifenden Torpedoflieger verloren nur gmei Fluggenge.

### Frauen ohne Wankelmut

Bon Barbara Rabolni

Es find nicht nur Manner gewesen, die bem Nationalsozialismus in gabem, oft aussichtslos erscheinendem Kampf zum Siege verholfen haben; einen nicht geringen Anteil daran hatte auch die beutiche Frau. Das hat der Guhrer immer wieder anerfannt, wenn er feinen alten Rampfgefähr: ten Dant jagte und die Frauen als feine treuen Anhängerinnen in diefen Dant mit einbezog.

Bas ber Nationalsogialismus aus feiner Achtung für die Frau heraus bis jum heutigen Tag'im fechiten Kriegsjahr an fozialen Magnahmen und Einrichtungen gerade für die Familie, für Mutter und Kind geschäffen hat, ist einmalig in der Welt. Es gibt wohl teine Frau und Mutter in Deutschland, die nicht schon einmal am eigenen Leibe gespürt hätte, welche Fürsorge und genen Leide gespurt gate, weiche gutiofge ans welchen Schutz man ihr und ihren Kindern angedeihen läßt. Sei es, daß sie in einem Müttererholungsheim ausspannen konnte oder daß sie ihre Kinder in einem MSB-Kindergarten glücklich ausgehoben weiß, daß der erholungsbedürfe igen Nabrifarbeiterin ein jufaglicher bezahlter Urlaub ermöglicht murde oder auch die Landfrau einmal für ein paar Wochen von ihrem hof her-unterfam, feien es die Beihilfen und Erleichterungen, die ber finderreichen Familie gugutetommen ober bie Doglichfeiten, Die auch einem Rind minderbemittelter Eltern bei guten Fahigfeiten ben Weg jum Aufstieg ebnen. Aber auch in diesem Artege ift es wiederum Die Goldatenfrau, Die Mutter und ihre Kinder, ber nur aller erdent-liche Schut guteil wirb.

Erst die gunehmende Sarte des Krieges und sein bedrohliches Näherruden hat die Arbeitspflicht von Frauen und Mäden, die Bildung eines Wehrmachthelferinnenkorvs und die Ser-anziehung von Frauen und Mädchen zu Aufga-ben notwendig gemacht, die auch heute noch in erster Linie dem Manne vorbehalten lind. Wir tonnen gemiß fein, daß bas unferer Führung, die gern ben Lufifrieg und alle ichweren Belaftungen von Frauen und Kindern ferngehalten hatte, wohl eines ber ichmerglichsten Jugeständniffe an ben Krieg war. Aber Die vernünftige Ginftellung Frau ju allen zwangsläufig notwendigen Magnahmen, die fie felbst betrafen, erleichterte

die Durchführung.
So hat auch die deutsche Frau ihr heißes Hetz mit auf die Waagschale der höchsten Kraftan-strengungen un'eres Boltes gelegt. Mit jeder Bombe, die der Feind in mörderischer Absicht auch gegen ihr Leben wirft, mit jedem Schritt, den er auf deutschem Boden vorantommt, wächst ihr hat den Eringetreibern gegenüber. Es ist ihr nicht ben Kriegstreibern gegenüber. Es ift ihr nicht gleichgultig, was an ben Fronten geschieht, sie erbeitet in den Ruftungsfabriten; als hinge von ibr aflein die Wendung bes Ariegsgluds ab. Sie fängt wieder von vorn an. wenn fie Saus und hof verlassen muste und ichludt dabei tapfer die aufsteigenden Tranen herunter. Aber fie wird nicht weich, fie steht unerschütterlich hinter dem Guhrer, weil fie weiß, daß nur er an ber Spige des Bolfes den Sieg verdürgen fann und die Zufunft Stein für Stein so aufzubauen vermag, daß es lich für sie und ihre Kinder zu leben lehnt. Bie sich die deutsche Frau schon in der Kampi-

geit gefühlsmäßig hinter ben Gubrer und feine Partei ftellte, fo ift auch heute für fie bas Gefühl ausschlaggebend, das ihr sagt, daß der Standhaftigfeit und Tapferfeit der Erfolg nicht versagt bleiben kann und daß der Wille jede Rot meistert.

### Don Tag zu Tag

Der sowjetische Armeegeneral Tichernjachowiti, Oberbesehlshaber ber in Oftpreugen eingefalle-nen Bolichewisten, ift an den Folgen einer schwe-ren Berwundung am Sonntag gestorben.

Die fpanifche Wochenzeitichrift "El Cipanol" weist barauf bin, dag bie Turfei ben Schluffel für bie Darbanellen an Mostau verloren habe und die Durchjuhr von Baffen dulben muffe, die lich vielleicht eines Tages gegen die Türkei felber richten. Anfara werde feine verlorene Gelbitandigfeit taum wieder gurudgewinnen,

Jur Krimfonseren; sagte eine neutrale Zeistung, die zeitgebundene Milanz von drei Rationen lei noch lange kein Freibrief, mit Europa machen zu können, was man wolle. Es gabe kein internationales Recht, das die Ausrottung eines ganzen Bolles aus Grund einer Privatunterhals. tung gulaffe.

Der 11821.-Admiral Land betonte por bem Kongeh, daß die nordamerikanische Sandelema-rine icon jest die englische weit überflügelt habe, daß die USA Matte die größte der Welt sei und nach dem Kriege alle Meere beherrichen werde.

Bon bem ursprünglichen Schiffsbestand Finn-lands, ber 500 Sandelsichiffe umfaste, find bem Lande nur 14 verblieben, und von rund 15 000 finnischen Seeleuten haben die meisten die Möglichteit verloren, ihren Beruf weiter auszuüben.

In Sofia wurde ein Berfahren gegen 15 buls garifche Brofessoren, Alerzie und Journalissen ers öffnet, die den Wald von Katyn besuchten und an der Berbreitung der Wahrheit über die dortigen Massenmorbe an 12 000 polnischen Offizieren mit

rbkarte

# reisarchiv Stormarn

13 12 3 #1 **Farbkarte** 

Der Wehrmachtbericht:

### Erfolg unserer Abwehr

Wechselvolle Kämpfe im Often. Kanadifder Großangriff aufgefangen. Dor St. Nagaire abgeschlagen

Führerhauptquartier, 20. Febr. Das Ober-tommando der Wehrmacht gibt bekannt: Unser Angriff gegen den Gran-Brüdenkopf machte auch gestern gute Fortidritte. Sartnädige Durch bruchsversuche der Bolichemisten an der Strafe öftlich Altfohl icheiterten.

In den Kampigebieten Schwarzmaffer, nordlich Ratibor und judlich Breslau griffen die Cowjets nach unferen Abwehrerfolgen der legten Tage nur mit ichwächeren Kräften an. Gie murden überall abgewiesen. Die Besatung von Breslau schlug feindliche Angriffe an der Süd-weits und Oftfront zurüd. Im Berlauf des harten Ringens im Raum zwijchen Lauban, Gorau, Guben tonnte ber Gegner in einzelnen Abichnitten Boben gewinnen.

Zwischen Porin und Kallies in Gud-Bommern wurden die angreifenden Bolichemiften in medfelvollen Rampfen geworfen und 26 feindliche Panzer vernichtet. Unfere Truppen leiften dem in der Tucheler Seide und mestlich der Beichsel nach Norden drangenden Feind erbitterten Widerstand. Die Besagung von Graudenz ichlug heftige Angriffe ab.

In der Abwehrschlacht um Oftpreußen errangen unsere tapferen Divisionen gegen den mit starten Kräften anstürmenden Feind einen erneuten Abwehrerfolg und vernichteten 64 feinde liche Panger. Im Samland find westlich Königsberg heftige Angriffs- und Abwehrfampfe entbrannt, in die auch deutsche Scestreitfräfte mit nachhaltiger Wirkung eingriffen. In Kurland zerbrachen die Durchbruchsversuche der Bolschemisten nordwestlich Doblen tros Ausdehnung auf weitere Abichnitte auch gestern an der Widerstandsfraft unserer Truppen

Durch den Ginfag ftarter Jagd- und Schlachtfliegerfräfte gegen feindliche Truppen, Panger-tolonnen und Nachschubstugpuntte verloren bie Sowjets neben hohen blutigen Berluften jahle reiche Panzer, Geschütze und Jahrzeuge. In Luftfämpfen und durch Flakartillerie wurden 46 feindliche Flugzeuge jum Absturg gebracht.

Rach fünfstündigem heftigem Artilleriefeuer sette die 1. kanadische Armee gestern nachmittag ihre Großangriffe füdlich des Riederrheins fort Sie icheiterten in unserem gusammengefagten Ab-wehrseuer. Im Abschnitt von Goch murben fie in der Tiefe des Saupttampffeldes jum Stehen gebracht. Der ftarte Drud ber 3. amerifanifcen Armee gegen die Flanken unseres Stellungsbogens an ber nordluremburgifchen Grenze bauert an. In harter Abwehr hielten unfere Truppen dem feindlichen Ansturm stand und verhinderten nach geringem Geländeverluft in der Tiefe

> Vom Zählen Von Georg Büsing

Mine fam jum erften Male nieder, unfere

Gin fleiner operativer Gingriff mar erforder-

lich. Der alte Canitätsrat Bardeloh übernahm die Behandlung Mines und ordnete eine Narfole an. Bon der Schwester wurde unserer Mine die Haube übergestülpt und gebeten, wie dies so üb-lich ist, die zu ihrer Einschläferung zu zählen.

Mine, durch einige ichmerglindernde Mittel

ichon ein wenig im Traumzuitand, öffnete gehor-jam den Mund. Sie begann aber nicht nach Udam Riese mit 1, 2, 3 zu zählen, sondern be-nutzte des ihr aus vielen Statabenden wohl besser

geläufige Rilftzeug des reizenden Statipielers und

gahlte bemnach folgendermaßen: 18 - 20 - 22 -

Die Schwestern hatten ben Canitaterat bei bie-fer feltjamen Zählerei verblufft angeblidt, ber

27 - 80 bis 33, hier hörte fie auf und ent-

quidlebendige liebe Dorfwirtin, die fich beitens

im Umgang mit uns verftand und die auch leidenschaftlich gern einmal einsprang, wenn der dritte Mann zum Ctat fehlte. Jeht erwies sich zu unser aller Bedauern eine Ueberführung in

das Kreisfrankenhaus als notwendig.

Unsere Kurzgeschichte

dummerte fanft.

des Rampffeldes die Durchbruchsabsichten des | Gegners. Die seit Wochen im Abschnicht von Remich anhaltenden amerikanischen Angriffe haben gestern an Heftigkeit und Ausdehnung zugenommen. In Saarlautern zerschlugen unsere Truppen seindliche Borstöße und brachten Gesangene ein. Im Abschnitt Fordach wurden Bereitstels lungen des Gegners durch unsere Artillerie mirt sam befämpft. Destlich bavon steben bie Spicherer höhen und einzelne Ortschaften nördlich von Saargemund im Brennpuntt erneuter feindlicher

Die gegen die Nord- und Oftfront von St Nazaire angreifenden Amerikaner murden von unserer Besatzung im Nahkampf oder im Gegenftok abgewiesen. Bei gang geringen eigenen Ausfällen erlitt der Feind beträchtliche Berlufte.

Destlich des Monte Cimone im mittleren etrustischen Apennin führte der Jeind den ganzen Tag über zahlreiche örtliche Borstöße ohne nennenswerten Erfolg.

Anglo-ameritanische Bomberverbande griffen neben mehreren Orten in Bestfalen die Stadt Befel am Riederrhein an. 3m füdoftdeutschen Raum waren vor allem Wien und Graz erneut das Ziel feindlicher Terrorflieger. In der Nacht richteten sich Angriffe britischer Berbande gegen Erfurt und einige Orte im sächsischen Raum. Das Bergeltungsfeuer auf London dauert mit nur geringen Unterbrechungen an.

### Das Ritterfreug

Führerhauptquartier, 20. Febr. Der Führer verlieh das Ritterfreuz des Eifernen Kreuzes an: Oberleutnant Kurt Schliehmann, Leutnant Friedrich Raaf, Oberfeldwebel Johann Gro ich ed, Machtmeister Milhelm Zischte, Untersoffizier Andrass Dumkner, Hahrenjunkers Oberfeldwebel Günther, Leutnant Gromotka, Staffelsührer in einem Zagdgeschwaber, Westurmbannführer Wille Baumann, Westurmbannführer Karl Sattler, Vehauptiturmführer Zosef Diefenthal.

### USA. Landungen auf Bonin

Totio, 20. Febr. Ein Bericht Des Raiferlichapanischen Sauptquartiers teilt mit, bag die Nordamerikaner am Montag Landungen auf der Schwefelinsel der Boningruppe begonnen haben. Obwohl die japanische Garnison der Insel jum erbitterten Abmehrtampf antrat, gelang es bem Gegner, 10 000 Mann mit etwa 200 Tanks an die Küste zu wersen. Trot hoher Verluste führt der Gegner lausend Berstärkungen heran. Wie hier am Dienstag bekannt wird, nähern sich noch weitere Geleitzüge der Bonin-Gruppe.

Jugend aus den Oftfrontgebieten hat die Hitler-Jugend auf den Schlüsselbahnhöfen und den Schnittpunkten der Landstraßen Hitler-Jugends-Leitstellen eingerichtet.

nur augenzwinsernd abgewinst. Die Operation begann, verlief zufriedenstellend, die Geburt ging glatt vonstatten, und die frästige Mutter kehrte alsbald aus dem Dämmerzustand der leichten Narkose zurück und war sehr rasch wieder lebendig. Barbeloh begludwunichte fie zuerft und beugte

fich lachelnd ju ihr berab: "Sagen Sie, meine Liebe, Sie fpielen mohl fehr gern Stat?" Mine, die ungeduldig nach ihrem Kinde mar, ah den Sanitätsrat ein wenig ratlos an: "Wie-

o das denn?" "Ja, meine Liebe, das ist rasch gesagt. Während nämlich meine sonstigen Patienten bei einer Nartose schön gehorsam von eins an zu zählen beginnen, reizten Sie stattbessen ein mittleres Pikspiel aus - bis 33."

Mine lächelte etwas hilflos und verschämt: Do, herr Dottor -

Mun, meine Liebe, beruhigen Sie fich. Gie hätten in der Narkose ruhig weiter reizen können Es lagen nämlich 3 m e i Buben drin!"

### Kunst und Kultur

Jubiläumskonzert von Prof. Hofmeier

Im ausverfauften Aegibiensael fand eine ichlichte musikalische Zeier zu Ehren ber Highen musikalischen Tätigkeit von Brof. Andreas hof meier ftatt; die dem ser seltsamen Zühlerei verblüfft angeblicht, der aber, selbst ein passionierter Statspieler, hatte meisters Dr. Drechster sprach Staatsrat Dr. Lange bie Blüdmunsche ber Handelten biele Mache now 18.45. 6.45 186-Bir verdunfeln Dieje Boche von 18.45-6.45 Uhr in verftanbnisvollen und mitempfinbenden Borten bie

Aus Stadt und Land

### Ritterfreuz für Travemunder

Sauptmann Frit Karl Mahn, ein Sohn bes Kaufmanns Friedrich-Karl Mahn in Travemunde, ber burch feine hervorragenden Beobach= tungsergebnisse als Aufflärer besonders wichtige Unterlagen für entscheidende Operationen ben Erdtruppen jur Beobachtung der feindlichen Planungen verschaffte, wurde vom Führer am 24. Januar 1945 mit dem Ritterfreuz dum Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Hauptmann Mahn, ehemaliger Schüler ber DR3D., gehörte zu jenen Begeisterten, bie 1933 als Primaner mit bem Hanje-Kogge-Modell den Fugmarich jum Führer antraten, um ihm das Geichent zu überreichen. Der junge Offizier war bei Kriegsbeginn zunächst bei der Injanterie, wechselte dann zur Luftwaffe über und flog als Nahauftlarer und Beobachter in den Feldzügen gegen Norwegen, Frankreich, auf dem Balkan und gegen die Sowjetunion insgesamt über 300 Einsähe. Die bei diesen Flüsgen bewiesene Umsicht, Tapferkeit und stets machende Erfahrung in der ausgezeichneten Erledi= gung seiner Spezialaufgabe fanden nun mit der Berleihung der hohen Auszeichnung die verdiente Burdigung.

40 Jahre "Schwarze Kunft". Seute fann der gel, Lübed, Töpferweg 69, II., auf eine 40-jährige Tätigkeit in der Firma Coleman zurück-bliden. Der Berufsjubilar ist in Lübed geboren, egte seine Lehrzeit in der früheren "Eisenbahn-Beitung" jurud, mar dann von 1894 bis 1898 bei verschiedenen Lübeder Drudereifirmen tätig und trat 1905 im Coleman-Verlag als Seger ein. Den Weltfrieg machte er von 1917 bis zum Schluß bei einer medlenburgischen Einheit als Kraftsahrer im Westen mit. Nach seiner Wehrmachtentlasjung trat er wieder bei seiner alten Firma ein, ber er auch heute noch seine treubemährte und ruftige Kraft gur Berfügung ftellt.

Frühlingsvorboten. In geschützt gelegenen Gärten zeigen sich als Borboten des näherrüdens den Frühlings Arofusse verschiedenster Färbun-Much die Beidenfägden find ftellenmeife icon aufgebrochen. In den Mittagsftunden ber legten Tage waren vereinzelt icon Bienenvölfer au beobachten, die ihre Reinigungsflüge durchführten. Sier und da find im Freien auch ichon fleine Lämmer zu feben.

Arantenversicherung der Rudgeführten. Wer bis zur behördlich angeordneten Rudführung oder bis zu der behördlich angeordneten Freimachung eines Wohnortes gegen Arantheit gesetlich ver-ichert war, bleibt bis zur Aufnahme einer neuen versicherten Tätigfeit aus seinem hisherigen Be-schäftigungsverhältnis versichert. Er erhalt seine Leistungen auf Kosten des Reiches von der Allge-

Bebeutung ber Persönlichseit einer so umfassend begabten musitantischen Natur, wie sie in Prof. Hosmeier sür das Musikleben Lübecks und insbesondere für die Entwicklung und den Auffrieg des kulturellen Lebens der Rachbarkadt Eutin eine ibeale Berkörperung sand. Auch Major Brinkmann gedachte im Namen der Lübecker Konzertgemeinschaft der unermüdlichen Lätigleit des Kinstlers in seiner Lielseitigkeit als Pianist, Musikles kinstlers in seiner Lielseitigkeit als Pianist, Musikleds mit der Werdenden kulturellen Berbindung Lübecks mit der Beberstadt Eutin beigetragen hat und den Grundstein zu einer reisenden wechselseitigen dei ben Grundstein zu einer reifenden wechselseitigen Bei-matkunstverbundenheit legte. Das Lonzertprogramm bestritt Prof. hofmeier zum großen Teil mit eigenen Werfen, in benen seine Gattin als liebenswürdige und werten, in denen seine Gattin als liedensburdige und iberzeugende Interpretin der Gaben seines Liedschaffens mitwirste. Gerade in seinen Liedern — u. a. nach Texten von Hermann Csaudius, Morgenstern und Wilhelm Busch — offenbarte sich so recht die aus dem Vollen schödende, niemals angekränkelte und immer iest im Boden der Landickast wurzelnde Schaffenskraft des Meisters, die sich nicht scheut, volkstümlich und des Wettlers, die ich nicht icheut, vollstumlich und melodienfreudig vom Herzen zum herzen zu iprechen, und auch dei humorvoller mustkalischer Linienfistrung nicht nach billigen Effekten hascht. Daß auch die ernste und beroische Seite der Musik zum Befensbild des Künstlers gehört, ift alem Freunden seines Schaffens hinreichend bekannt. Eine meisterhaft vorgetragene Kuge und eine freie Fantalie erwiesen dies aufs neue. Reben der technisch und geistig in bewundernswerter Frische vorgetragenen chromatischen Juge und Prälu-dium von Joh. Seb Bach, mit der Brof. hofmeier ge-nau wie vor 50 Jahren anläßlich seines ersten Auftre-tens in Lübed das Programm erössnete, trugen noch Lieder von Brohms zur kinsterischen Abrundung der Keierstunde bei. Das zahlreiche Publikum danfte in seltener Aufgeschlossenheit und innerer Anteilnahme bem Künftler und seiner Sängerin mit ständig wachsendem

meinen Ortstrankenkasse seines Aufenthaltsortes. Für Mitglieder der Reichstnappschaft sowie ber Betriebstrantentaffen und der Ersagtaffen, deren Bereich fich auf das gesamte Reichsgebiet erstredt, bleiben die bisherigen Bersicherungsträger au-Ständig. Auf diese Bersicherungsträger geben auch die freiwillig Bersicherten und die verficherten Kriegerhinterbliebenen sowie die Familienangehörigen der einberufenen Bersicherten über. Rückgeführten Bersicherten wird empfohlen, sich alsbald an die Allgemeine Ortstrankenkasse (Landkrankenkasse) ihres Aufenthaltsortes 3u

Reifelunder werden bestraft, Im Reichse gesethlatt I Rr. 4 pom 8. Febr. 1945 ist eine Berordnung des Reichsverkehrsministers veröffentlicht, nach der mit Gefängnis und mit Geldstrase oder mit einer dieser Strasen bestraft wird, wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen die erlassenen Anordnungen zur Einschräntung des Reiseverkehrs auf Eisenbahnen verstößt, wer zur Erlangung einer Reisegenehmigung unrichtige Ungaben macht oder eine unrichtige Bescheinigung ausstellt. Strafbar ist danach auch, wer eine solche Anordnung umgeht, insbesondere durch Losen von Fahrausmeisen auf Bahnhöfen unterwegs in der Absicht, eine ohne Genehmigung nicht gulaffige Reife auszuführen.

### Aus dem Kreife Stormarn

Ahrensburg Auszeichnung. Für verdienstvolle Arbeit in ALB-Lagern wurde ber Lagerleiterin Marg. Griefe, Ahrensburg, das Berdienstfreuz 2. Kl. ver-

Die Ausgabe ber Lebensmittelfarten für bie 73. Zuteilungsperiode findet nicht, wie bisher, om Sonnabend der 3. Woche der Versorgungsperiode, fondern erit am Sonnabend, dem 3. Marg, ftatt.

Bargteheibe Kind verloren. Wer gibt der vollsbeutschen Mutter, Frau Anna Dinius, geb. Wanner, aus Dolien, Kreis Dithfurt (Warthegau) Nachricht über den jezigen Ausenthalt ihrer Tochter Rosa Dinius, geb. 23. 11. 1934 in Spener bei Odessa, die auf dem Transport hierher unterwegs abhan-den gekommen ist. Mitteilung an die Mutter, hier, Lübeder Straße 17, bei Krohn.

Reinfeld Bolfsfturm 4. Aufgebot. Der Dienft am Sonntag, dem 25. Februat, fällt aus. Nächster Kompaniedienst für alle am Sonntag, bem 4. März 1945, 8.45 Uhr, por dem Rathaus,

Bor dem Standesamt wurden in ber Beit pom 5. Februar bis 19. Februar beurkundet: Geburten: Dieter Nitisti, Reinfeld, Hamburger Str. 9 (4. Kind); Joachim Schmidt, Reinfeld, Am Justial 2 (2. Kind); Heidemarie Schmeier, Reinfeld, Adolf-Hiller-Straße 30. — Die Ehe haben geschlossen: Der Industriekaufmann Georg August Rehbod, Reinfeld, Bahnhofftraße 13, ernichreiberin Carola Fischer, Reinfeld, Bifchofsteichermeg 16. — Sferbefälle: Rita Ingrid Raths, Reinfeld, Mühlenstraße 5, (sonst in Elbing), (sechs Wochen alt); Doris Hinz, Steinfeld (sonst in Elbing), (8 Monate alt); Auguste Bohl, geb. Filder, Reinfeld, Ahrensböter Str. 28 (82 I. alt).

Schabenerjag bei Entlobung. Das Reichsgericht hat fich in einer neuen Enticheidung abermals zur Frage des Schadenersases bei Entslobung geäußert. Das Urteil (Altenz.: GSC. 12/44) stellt jest, daß die Verlobung heute nicht mehr als Bertragsschluß angesehen werde; sie seineimehr eine Jusage ohne rechtliche Bindung, von der sich jeder Teil lösen könne, wenn er glaube, den legten endgültigen Entichlug gur Lebensgemeinschaft mit dem Partner nicht aufbringen zu können. Auch jest noch entspreche es aber offensichtlich der allgemeinen Rechtsauffassung, daß demjenigen, der die Lösung der Ber-lobung hinnehmen müsse, grundsählich ein Aus-gleich für bestimmte Bermögensauswendungen zu gewähren fei.

Der Hundfunt am - Mittwoch. Reiche pro-gramm: 15.00: Rubolf Kattnigg birigiert eigene Berle; 15.30: Solistenmulit; 16.00: Operettenkonzext; Werte; 15.30: Sollpenmuju; 18.00: Opereitentongen; 17.15: Musik aus Filmen; 18.30: Zeitspiegel; 18.30: Frontberichte; 20.15: Die bunte Fiunde; 21.00: Musikalische Abendunterhaltung. — Deutschland in ben ber: 20.10: Klaviertrio von Kobert Volkmann; 21.00: "Lift über Lift", Romifche Oper von Johann Abolf

Verlag: Lübecker Zeitung, Verlags- und Druckerei-K.-G., Lübeck. Verlagsleitung: Verleger Robert Coleman, Haupt-schriftleiter Hans Helmuth Gerlach. Fernruf: Sa.-Nr., 25511, z. Zt. Preisl. 2, RPK 1/685. Bezugspreis monatl. 2,20 RM., durch die Post monatl. 2,10 RM., einschl. 18 Rpf. Post-gebühren zuzügl. 36 Rpf. Zustellgebühren.

### Amtliches

Jahre und bis zu 3 Jahren, die 2 bzw. 1 Zentner Speisekartoffeln eingekeller haben, müssen mit diesen Mengen nicht nur — wie ursprünglich vorgesehen — bis zum 29. April 1945, sondern 8 Wochen länger reichen, also bis zum 24. Jun 1945. Zur Sicherstellung der Durchführung dieser Anordnung durfen die Kartoffel-Bezugsabschnitte der 75.—77. Zuteilungsberiode pur halle ein die Kartoffel ein die State der die der die State der die State der die der die der die der die State der die der his zum 29. April 1945, sondern 8 Wochen länger reichen, also bis zum 24. Juni 1945. Zur Sicherstellung der Durchführung dieser Anordnung dürfen die Kartoffel-Bezugsabschnitte der 75.—77. Zutellungsperiode nur beliefert werden, wenn sie mit dem Dienstsiegel des Ernährungsamts überstempelt sind. Diese Leberstehpelung haben alle Inhaber von Bezugsausweisen für Speisekartoffein innerhelb der nächsten 6 Wochen, spätestens bis zum 1. April 1945, in ihren Bezugscheinstellen vornehmen zu lassen. Wer dies unterläßt, schließt sich damit von jeder Kartoffelbezugsmöglichkeit für einen nach dem 29. April 1945 liegenden Zeitraum aus. — Versorgungsberechtigte, die wegen Direktbezuges bei Erzeugern 3 Zentner eingekellert haben, sind verpflichtet, hiervon ½ Zentner wieder zur Verfügung zu stellen. Nähere Anweisungen wegen dieser Abgabe bleiben vorbehalten. — Diese Kürzungen werden schon jetzt bekanntgegeben, damit sich die Verbraucher mit ihren Vorräten rechtzeitig entsprechend einrichten können. Lübeck, den 17. Februar 1945. Der Oberbürgermeister der Hansestadt Lübeck — Ernährungsamt.

Eler für ausländische Zivilarbeiter. Ausländische Zivilarbeiter erhalten nicht auf den Abschnitt W 20, sondern auf den Abschnitt W 21 der AZ-Karten 72 ein El. Lübeck, den 20. Februar 1945, Der Oberbürgermeister der Hänsestadt Lubeck - Ernahrungsamt.

### Kreis Stormarn

Aufgebot. Die Sperkasse des Kreises Stormarn in Bed Oldesloe hat des Aufgebot folgender, angeblich verloren gegangener Sparkassenbücher, a) Nr. 011/8967, lautend auf Maria Schnüll, Reinkeld, b) Nr. 001/163655, lautend auf Arthur Friedrich Wochnik in Hamburg-Raffistedt, Karlstr. 8 beentragt. Die Inhabet der Urkunden werden aufgefordert, spätestens in dem auf den 30. Mai 1945, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, wirigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird. Bad Oldesloe, den 8. Februar 1945. Das Amtsgericht.

### Kreis Eutin

Lebensmittelkartenausgabe für die Gemeinde Stockelsdorf. Die Lebensmitte Lebensmittelkarien am Donnerstag im Rathause. Für die Stammkarten Nr. bis 960 am Freitag. d. 23. 2., 9—12 Uhr und Nr. 961—1260 am Sonnabend, 2., 9—12 Uhr. Die übrigen Ortschaften in gewohnter Weise. Die Evakuier

### Familien-Anzeigen

Vermählte:

Bismt. Heinz Kuchenbecker und Frau
Grete geb. Fröhlich. Lübeck, Am
Dreworp 26, den 20. 2. 1945. (-552)
Feldunterarzt Robert Lebertinger,
Hannelore Lebertinger, cand. med., geb. Strumpf. Würzburg-Trittau, 21. Leutnat Görg Kalle u. Frau Eva geb.
2. 1945. (40388)

Gefr. Heinz Marahrens, z. Zi. Res. Laz. Lubeck, Edith Marahrens geb. An-derson. Lubeck-Stockelsdorf, Soge-hercas Stress 65. I. (-576

bei der Kriegsmarine, u. Frau Fi geb. Pamperin. Travemünde, der 2. 1945.

Geburten:

Hannelies, V. 16. \*2. \*1945. Christel v. Oven geb. Damm u. Günter v. Oven, z. Zt. i. Osten. Timmendorler Strand. Monika, V. 18. 2: 1945. Helene König, Lübeck, Hansestr. 150, z. Zt. Marien-Lübeck, Hansestr. 150, z. Zt. Marien-krankenhaus, Berthold König, Uffz. der Flakartillerie, z. Zt. i. Felde. (-579 Peter, Y 19. 2. 1945. Annellese Ferdi-mand geb. Boldt. z. Zt. Marienkranken-haus, Lt. Gustav Ferdinand, Linden-straße 23. Karin, Y 15. 2. 1945. Käle Schellenberg feb. Asmis. Obergelf, Highe Schellen geb. Asmus, Obergefr, Ulrich Schellenberg, z. Zt. im Osten, Hamb. Str. 16.
Margrit, Y 19. 2. 1945. Lisa Möller
geb. Thiel. Charlottenstr. 9, z. Zt.
Marienkrankenhaus; Werner Möller, im Westen. (-606 Ralph, Y 18. 2. 1945. Greichen Haessler geb. Ulbrich, z. Zt. Marienkranken geb. Ulbrich, z. Zt. Marienkranker haus, Bryan Haessler, Lübeck, Kath haus, Bryan Haessler, Lübeck, Katharinenstr. 23a.

Hilke", Y 14. 2. 1945. Hise Martens geb. Schröder, Jakob Martens, Rehborst b. Reinfeld. (3040)
Waldtraut, Y 15. 2. 1945. Herlha Brücher geb. Meiet, z. Zt. Marienkrankenh., Feldw. Brunc Brücher, z. Zt. Norwegen. (-616 Ingrid, Y 19. 2. 1945. Olga Hartmann geb. Stoffers, Utecht, z. Zt. Krankenhaus Ost, Obergeft. Walter Hartmann, z. Zt. im Osten. (-626 Karl-Wilhelm, Y 15. 2. 1945. Elli Westphal geb. Greßmann, Wolfshagen-Scharbeutz. Peter Westphal, z. Zt. Wehrmacht. (-617

# Paul Roggentin

Jürgen Spille geb. 11. 10. 1937, gest. 12. 2. 1945 durch Feindeinwirkung. Hermann Spille, z. Zt. i. Felde, u. Frau Gertrud geb. Seitz u. Großeltern. Worms e. Rh., Barbarossaplatz 19.

# Friedrich Bornhöft Obergefr., Inh. d. KVK. 2 Cl. m. Schw. und Ostmed., geb 19. 9. 1901, gef. 22. 1. 1945 im Westen. Frieda Bornhöft geb Meinsen und alle Angehörigen. Niederbüssau, Schleusenstr. 65.

# Ernst Lahtz

Obergefr., geb. 4. 7. 1906, gest. am 4. 1. 1945 im Westen. Im Namen aller Angehörigen: Maria Martens Wwe., verw. Lahtz. Beh-tendorf., Trauerfeier am Sonntag, d. 25. 2. 1945, nachm. 15 Uhr, in der Kirche zu Behlendorf. (-615

### Hermann Koch 2. 1889, 19. 2. 1945, W Koch u. Geschwister, Traue Freitag, 23. 2. 1945, 14. in Renseseld. (-6

### Otto Herbowski eb. 9. 4. 1912, gest. 19. 2. 1945 amilie Herbowski und alle Ange torigen. Lübeck, Trappenstraße 11

# Gustav Westermann 24. 8. 1898, gest. 12. 2. 1945. Westermann geb. Schütz und Angehörigen. Beerdig. Mittw., 2. 1945, 14.30 Uhr, von der he in Dassow aus. (30433

# Erika Stolpen 1. 1940, 1. 17, 2. 1945. Wer-Stolpen und Frau im Namen die sie lieb hatten. Steinfeld, 1. 1945. Beerdigung am 22. 14.30 Uhr, in Sievershütten.

Magdalena Kruse

geb. Raszkiewicz, geb. 12 5. 1866, gest. 18. 2. 1945. Karl Kruse, Wilh. Lohse u. Frau. Lütlengee. Trauer-feier am 22. 2. 1945. um 12 Uhr, in der Kirche zu Trittau.

# Sigefried Schwarz

Ernst Günter Stoffer.

geb. 22. 7. 1944, gest. 16. 2. 1945. Wilhelm Schwarz u, Frau Toni geb. Thomsen und alle Verwandten. Westeran, 17. 2. 1945. Beerdigung Mittwoch, 21. 2. 1945 in Kl.-Wesen-berg. / (30451 Luise Krefter

len Angehörigen, Bruhnkaten, 18 1945. Beerdigung em 22, 2, 1945 i Uhr, vom Neuen Friedhof in einteld. (3041)

### Emma Hömer

geb. Schreck, Y 5. 3. 1866, 19. 2. 1945. In Namen der Hinter-bliebenen: Frieda Hömer. Schwar-renbek, 19. 2. 1945. Beerdigung Donnerstag, 22. 2., 15.15 Uhr, vom Trauerhaus Kollower Str. nach dem Alten Friedhof.

### Hermine Wulf

Stockhusen, geb. 19. 5l 1883, 17. 2. 1945. Friedrich Wulf gest. 17. 2. 1945. Friedrich Wulf und alle Angehörigen. Lübeck, Kl. Szöpelgrube 13. Trauerfeier am Freitag, d. 23. Februar, 13.45 Uhr, n der Kapelle des Vorwerker Friedhofes.

### Wilhelm Jürgens

b. 5. 6. 1872, gest. 18. 2. 18 atharina Jürgens geb. Köster le Angehörigen. Rensefeld, M n der Kapelle des Rensefelde iedhofes. (1083

### Ernst Möller

Meister der Schutz-Politzei, N 11. 12. 1883, & 18. 2. 1945. Im Namen der Familie: Frieda Möller geb. Byron. Libbeck, Goebenstr. 2, II. Trauerfeier: Sonnabend, d. 24. Fe-bruar, vorm. 10.30 Uhr, Kapelle Burgtor-Friedhof. (10730

# Uwe Scharunge

9. 1. 1945, 17. 2. 1945. Walter charunge, z. Zt. Wehrmacht, und Herta geb. Weide u. Ange ge. Lübeck-Moisling, Niendorfer Be 132a. Trauerfeier: Donners d, 22. Febr., vorm. 11 Uhr, in in, (10734

### Emilie Trölenberg

Tonn, geb. 26. 12. 1873, gest . 1945. Die Kinder u. Enkel-er. Lübeck, Mittelstraße 2a dauerfeier am Freitag, d. 23. Fe-uar, 11.15 Uhr, in der Kapelle s Vorwerker Friedhofes. (10726

### Anna Ranck

geb. Tiedemann, geb. 16. 11. 1865, gest. 15. 2. 1945. Die Kinder. Lä-beck, Goebenstr. 20, I. Trauerfeier: Freitag, d. 23. Februar, vorm: 11.15 Uhr, Kapelle Burgtor-Friedhof.

### Maria Teckenburg eb. 8. 4. 1885, gest. 18. 2. 1945. ie Kinder. Hotel z. Anker, Unter-ave 108. Beerdigung am Freitag, Uhr, Burgtor-Friedhof. (-605

geb. 10. 12. 1894, gest. 16. 2. 1945. Die Hinterbliebenen, Lübeck, An-tonistr. 15. Bestattung am Donners-tag, d. 22. Februar, 11.15 Uhr. von tag, d. 22. Februar, 11.15 Uhr. von Erna Lange

Am 19. 2. schwarzen Hut verl. Nimphy, Blanckstr. 24a, II.

4.-Armb.-Uhr verl. am 18. 2. 45. Travemund. Allee-Ludendooffstr. Linie 12.

Geg. Bel. abzg. Fundbüre, Königstr. 9.

Schw. Brieffasche bei Gothknecht 20. 2. yerlorer. ~ zug. geg. Belohn. Firma "Presto". Johannisstr. 15. (-620 Geldtasche mit ca. 70 RM., 3 rot. Aus-weisen v. Bostsparb. usw. verloren. Abzugeben bei Godt, Ganiner Str. 29. 1 Zugänger verl. von Ahrensbök nach Techau. Gasau, Techau. Tel. 129 Pansdorf. (30423